Pressetext mittellang (1.810 Zeichen)

**Untergegangen, doch wiederentdeckt:**

**Die erste Kartause auf deutschem Boden**

**Neue Sonderausstellung im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Mainz**

Die Sonderausstellung „Die unvergleichliche kostbare Carthaus – Die älteste deutsche Kartause: 700 Jahre Kartäuserkloster Mainz“ im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Mainz präsentiert vom 8. September 2023 bis zum 10. März 2024 zum ersten Mal die wechselvolle Geschichte der Mainzer Kartause, der ältesten auf deutschem Boden. 1320 im Rheingau gegründet, zogen die Mönche 1323 vor die Tore der Stadt Mainz (heute Gelände des Parkhotels Favorite). Dort bestand Kloster bis 1781, als es auf erzbischöfliche Anordnung aufgelöst wurde. In der Folge wurde das kostbare Inventar versteigert und die Anlage voll­ständig abgerissen.

Die Ausstellung zeigt ausgewählte Objekte, die größtenteils noch niemals gezeigt wurden. In einer opulenten Präsentation werden auf 800 Quadratmetern Fläche Informationen zu Geschichte, Architektur und Ausstattung der Mainzer Kartause vermittelt. Im Mittelpunkt stehen dabei die prunkvollen Altäre und das barocke Chorgestühl, der einst so reiche Kirchenschatz sowie die wertvolle Klosterbibliothek.

Einen Glanzpunkt setzen Teile des 1723/26 entstandenen Chorgestühls, das aufgrund kostbarer Einlegearbeiten als „Wunderwerk der Schreinerkunst“ gilt. Es blieb glücklicherweise erhalten, da es 1787 an den Dom zu Trier verkauft wurde. Der letzte Abschnitt stellt die üppige Ausstattung des ab 1750 barock überformten Kreuzgangs. Hier werden einige Beispiele aus einem einst 80 Darstellungen umfassenden Zyklus zum Leben Christi präsentiert. Diese Werke des Mainzer Malers Georg Joseph Melbert (1717–1786) waren bislang selbst in der Fachwelt unbekannt und dürfen als kunsthistorische Neuentdeckung gelten.

Weitere Informationen:

Britta Fischer

Public Relations

Lessingstraße 8

65189 Wiesbaden

Tel: 0611 300877

Mobiltel. 0160-633 27 19

E-Mail: [BFPR@brittafischer-pr.com](mailto:BFPR@aol.com)